

# Comic als Kunstform in der Tangente

«Die Sennpuppe», eine alpenländische Sage, lebt wieder auf. Sabine Bockmühl ist die Schöpferin eines gleichnamigen Comics, dessen Originalblätter zurzeit in der Tangente, Eschen, zu sehen sind.

bb - Grausiges und Unheimliches tut sich auf einer der liechtensteinischen Alpen. Eine lebensgrosse Puppe aus Lumpen erwacht zum Leben und rächt sich an ihrem Schöpfer und Schänder. Sabine Bockmühl gibt per Comic einer Sage des alpenländischen Raumes, «Die Sennpuppe», Gesichter, Worte und Handlungen. Sabine Bockmühl erweckt damit die Sage an einem bestimmten Ort zu neuem Leben in heutiger Zeit. Man darf gespannt sein, was nun die «wiedererweckte» Sennpuppe mit ihrer Schöpferin und den Comichetrachtern anstellen wird.

## Grenzenlos

Sabine Bockmühl, bereits als Künstlerin in Liechtenstein bekannt durch Teilnahme an verschiedenen Gruppenausstellungen, lebt seit ihrem neunten Lebensjahr in Liechtenstein. Nach ihrer Ausbildung zur Chemielaborantin besuchte sie die Grafikfachklasse bis zum Abschluss in St. Gallen.

Nach Jahren der Praxis und bildnerischen Arbeiten entdeckte sie für sich den Comic. «Er enthält alles, was ich brauche. Im Comic ist alles möglich», meint Sabine Bockmühl.

## Realität und Mystik

«Die Sennpuppe» wirkt unheimlich und gefahrvoll. Erschreckend, da Orte des Geschehens und Charaktere im Comic realistisch wiedergegeben werden. Man kann gut nachvollziehen, dass da in einer reinen Männergruppe, allein auf der Alp, eine Puppe gebastelt wird mit der sich allerlei Unfug anstellen lässt, bis hin zu sexuellen Handlungen. So ist es dem Betrachter einleuchtend, wenn sich da die Puppe

rächen will. Sie häutet den Peiniger ab und kleidet sich selbst damit menschlicher. Realität und Mystik fliessen gekonnt ineinander. Rettung bringt dann ein im Dorf gezogener Stier. Er zertrampelt das Unwesen und stürzt anschliessend selbst in den Tod.

## Kultur, Mentalität, Mystik

Dank eines Werkjahrstipendiums des Kulturbeirates konnte die Künstlerin ihr Projekt realisieren. Entstanden ist ein tiefgründiger, spannender Comic auf 44 grossformatigen Seiten. Für Sabine Bockmühl «ein spannendes Stück Heimat».

Der Betrachter wird sofort mit hineingenommen in das unheilvolle Geschehen. Gekonnt zeichnete Bockmühl wechselnde Perspektiven. Einmal ist der Betrachter nur Zuschauer, dann wieder ein Mitbeteiligter. Realität und Mystik einer Alpwirtschaft bilden das Spannungsfeld des Geschehens.

Der Zeichnerin markanter Strich, die Schattierungen und Farbwahl sind dem Inhalt des Comics angepasst und wecken Assoziationen. Kultur, Mentalität und Mystik einer alpenländischen Bevölkerung spiegeln sich im Comic. Erst die Beschäftigung mit dieser Basis, schrieb die Künstlerin, habe ihr die Kreation der Geschichte ermöglicht.

«Die Sage in Comicform ist die Umsetzung uralten Mythenstoffes in ein modernes Medium.»

## Liechtensteiner Vaterland

Mittwoch, 1. Februar 1995